



Wir machen mit! „Grünes Licht für Aufnahme“

Seit Wochen verfolgen wir mit Erschütterung und tiefem Mitgefühl das Schicksal der Flüchtlinge an der polnisch-belarussischen Grenze. Im waldreichen Grenzland zwischen Belarus und der EU-Außengrenze werden sie in Kälte, Nässe und abgeschnitten von Hilfe als Spielball unmenschlicher Politik missbraucht. Von Pushbacks zwischen den Grenzen hin- und hergeworfen, ist für sie das Asylrecht de facto ausgesetzt, der Tod der Schutzlosen wird ungerührt in Kauf genommen. Verantwortlich für diese Tragödie ist in den Augen der EU allein der belarussische Präsident Lukaschenko, indem er mit dem Schicksal von Menschen Zugeständnisse der EU zu erzwingen versucht.

Die wirkliche Schuld und Verantwortung liegt aber bei jenen, die erst die Flüchtlinge durch „Regimechange“ und Krieg ins Chaos stürzten sowie den selbsternannten europäischen Hütern von Menschenrechten und Humanität. Sie entlarven sich als Heuchler mit einem Grenzregime der Totalabschottung, des Stacheldrahts und der Verfolgung von Asylsuchenden als wären es Schwerverbrecher.

Noch immer sitzen rund 7000 Menschen am Grenzzaum fest und die EU bringt es nicht fertig, diese überschaubare Anzahl für die so große „Wertegemeinschaft“ aus der tödlichen Bedrohung zu holen, sie unterzubringen und individuelle Asylprüfungen zu ermöglichen. Das muss man als Verbrechen gegen die Menschlichkeit brandmarken.

Die Zivilgesellschaft aber schaut nicht zu: polnische Solidaritätsgruppen bemühen sich um Überlebenshil-

Wir fordern die Aufnahme der Geflüchteten von der belarussisch-polnischen Grenze!



Unser Statement: Seit zwei Wochen ist die Geschäftsstelle in der Cottbuser Ostrower Straße grün beleuchtet.

fe vor Ort. In Deutschland fordert sie die Aufnahme der Menschen!

Die Seebrücke ruft daher für Sonntag, den 3. Advent auf, diese Forderung in möglichst vielen Orten sichtbar zu machen:

Stellt grüne Lichter in die Fenster (LED-Kerzen in transparenten, mit grünem Transparentpapier ausgekleideten Gefäßen), bringt ein Plakat mit dem Hashtag #GrünesLichtFürAufnahme an und lasst diese Forderung sichtbar und lange erstrahlen. Macht

bitte möglichst ein Foto, sendet es an grueneslicht@campact.de.

#GrünesLichtFürAufnahme

Unterzeichnet die Petition der Seebrücke unter #GrünesLichtFürAufnahme, unterstützt die humanitäre Soforthilfe des Bad Freienwalder Vereins „Wir packen's an“ e.V. Spenden an:

IBAN DE 03 43060967 1059239600
BIC GENODEM1GLS

Büroöffnungszeiten und 2G

Dienstag: Kassentag
10 bis 17 Uhr
Mittwoch: Soziale Bürgerberatung
11 bis 13 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung und jederzeit per E-Mail
info@dielinke-lausitz.de
Tel: 0355 - 22 44 0
**Geschlossen vom
20.12.2021 bis 03.01.2022**

Liebe Genoss:innen,
das ist unser letzter „Linksblick“ in diesem Jahr. Der erste in 2022 erscheint am 7. Januar.

Wir wünschen Euch von Herzen eine friedliche Weihnachtszeit. Auch wenn die Coronapandemie uns erneut mit Einschränkungen belegt, so hoffen wir, dass Ihr im Kreise eurer Lieben ein schönes Fest erleben werdet. Bleibt vor allen Dingen gesund. Wir sind für Euch in jedem Fall per Mail erreichbar. In diesem Sinne wünschen wir Euch eine gute Zeit.
Euer Kreisvorstand DIE LINKE Lausitz



Wenn aus Kritik Hetze wird AfD vereinnahmt Corona-Protteste für ihre Agenda



„Kontrolliert die Grenzen, nicht euer Volk“ - Mit diesem Ausspruch der Identitären Bewegung wurde die AfD- und Impfgegner-Demo am vergangenen Samstag in Cottbus angeführt. (Quelle: RechercheNetzwerk.Berlin)

Die im Land aktuell wiederaufblühenden Proteste gegen neue Corona-Verordnungen und das Impfen waren vorhersehbar, denn handwerkliche Fehler von Bundes- und Landesregierung bezüglich der Eindämmungsmaßnahmen im Zuge der Pandemie sind kaum zu verleugnen. Der Protestmarsch vom Wochenende in Cottbus sollte uns jedoch sehr aufmerksam stimmen, denn es droht ein Schulterschluss zwischen besorgten und verunsicherten Menschen einerseits und der politischen Rechten rund um die AfD andererseits.

Wenn an einem Tag besorgte Menschen dem Aufruf einer Cottbuser Physiotherapeutin in den Schillerpark folgen, am darauffolgenden Tag gleiche Person jedoch auf einer AfD-Demo zur Sprecherin wird, dann ist Skepsis angebracht. Denn die Taktik, mit der die AfD die aktuelle Debatte um eine allgemeine Impfpflicht ausnutzt, ist durchschaubar und hinterhältig. Die Partei bereitet mit den Aktionen den Nährboden für ihre menschenverachtenden Ziele und versucht, ihre Themen anschlussfähig zu machen. Das muss allen Beteiligten klar sein.

Dabei gibt es hinreichend berechtigte Gründe für Kritik: Die völlig verfehlte Kommunikation von Bundes- und Landesregierung in den vergangenen Wochen, die verkorkste Impfkampagne, die

fehlende Strategie zum Schutz unserer Kinder und zur Aufrechterhaltung von Schulunterricht, das monatelange Zögern um dann wieder kurzfristig zu drastischen Maßnahmen zu greifen. Aber auch die jahrelange Sparpolitik im Gesundheitssystem und die Vernachlässigung unserer Pflegekräfte müssen kritisiert werden. Eine gemeinsame Demonstration mit der AfD, auf welcher schlussendlich über Geflüchtete gehetzt und mit gelben „Ungeimpft“-Sternen auch noch der Holocaust verharmlost wird, kann und darf keine Lösung sein.

Vielmehr sind die Bilder von dicht gedrängten Demonstrierenden ohne Maske ein Schlag ins Gesicht für jene Menschen, die in den Krankenhäusern unserer Region gerade wieder alles geben, um Leben zu retten. Die AfD ist seit Beginn der Pandemie durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien und Fakenews auffällig und trägt zur Verunsicherung vieler Menschen erheblich bei. Sie trägt somit erhebliche Mitverantwortung für den Corona-Patienten, für den kein ITS-Bett mehr frei war oder die Herzklappenpatientin, deren OP verschoben werden musste.

Alle echten Demokrat:innen sollten sich genau überlegen, mit wem sie gemeinsam demonstrieren.

Wir fordern Oberbürgermeister Holger Kelch auf, als Oberhaupt unserer Stadt zu dieser Entwicklung klare Worte zu finden. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten für noch einfacher zugängliche Impfangebote geprüft werden.

Von der Polizei erwarten wir, dass bei zukünftigen Versammlungen die Corona-Schutzmaßnahmen konsequent durchgesetzt werden.

Und die Menschen bitten wir sich impfen zu lassen – es ist unser aktuell bestes Mittel zur langfristigen Überwindung der Krise.

Übrigens: Mit Blick auf die Herausforderungen des Strukturwandels in den kommenden Jahren brauchen wir Investitionen und Zuwanderung in unserer Region. Zwei Dinge, die wir nicht bekommen werden, wenn die Bilder vom vergangenen Samstag (wieder) für die Lausitz sprechen sollten.

*Christopher Neumann,
Kreisvorsitzender*

Buchtipps zum Thema



ISBN 978-3-499-63451-2 Rowohlt Taschenbuch



ISBN 978-3430210225 Verlag ECON

Solibrigade in der Kältehilfe

Von November bis März unterstützt die Cottbuser LINKE die Kältehilfe

Vor einigen Wochen haben wir an dieser Stelle über die Kältehilfe in Cottbus berichtet und aufgerufen, das ehrenamtliche Team vor Ort (LinksBLICK Nr. 21, 2021) mit einer linken „Soli-Brigade“ zu unterstützen. Die Bereitschaft war groß. Am 27. November startet Jan Lange (alias „Flauschi“) als Erster unseren Hilfeinsatz.

Flauschi, wie war Dein erster Eindruck und wie bist Du aufgenommen worden?

Ich war voll positiv überrascht. Die Leute in der Stadtmission sind super freundlich, das Team hoch engagiert. Sie haben mich gleich gut eingearbeitet und mir die Vorgänge genau gezeigt.

wir einen Ehrenamtsvertrag und sind damit versicherungstechnisch abgesichert.

Was hat Dich besonders berührt oder überrascht

Mich hat überrascht, dass es doch mehr betroffene Menschen gibt, als ich so gedacht hätte. Wahrscheinlich wäre es super, wenn es auch in anderen Stadtteilen solche Anlaufstellen gäbe. Ich hatte den Eindruck, dass die Besucher:innen die Zeit in der Stadtmission sehr genossen haben und auch brauchen.

Es tut ihnen gut, sie haben einen Ort, an dem sie sein können und andere treffen. Ich glaube, die Kältehilfe macht einen wirklich wichtigen Job.



Was hattest Du denn genau zu tun? Wie sieht die benötigte praktische Hilfe aus?

Es ist keine schwere Arbeit. Unser Einsatz bezieht sich auf die Unterstützung im Café, denn während der Kältemonate von November bis März ist zusätzlich an den Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Wir geben Essen und Getränke aus, kochen Kaffee, waschen ab. Zudem wärmen wir das von der Tafel gelieferte Essen auf und natürlich sprechen wir mit den Leuten.

Gibt es besondere Vorkehrungen und auf was musstest Du achten?

Grundsätzlich gilt 3G für alle. Das heißt, wir kontrollieren auch den Status. Beim ersten Einsatz machen

Wirst Du Dich für weitere Einsätze melden?

Eindeutiges Ja.

Wir sammeln Spenden!

Stadtmission Cottbus
Commerzbank Cottbus
BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE55 1804 0000 0157 0035 00
Stichwort: DIE LINKE hilft



Mitgliederstammtische gehen weiter

Am 7. Dezember fand die erste Ausgabe der wiederaufgenommenen Mitgliederstammtische des Cottbuser Ortsverbandes der LINKEN im Online-Format statt. Wenn pandemiebedingt Zusammenkünfte wie Basisversammlungen, Stadtteilaktive und Politfrühstücke ausfallen müssen, soll für die Genoss:innen dennoch der Raum zum Austausch erhalten bleiben.

Gemeinsam mit der Landesvorsitzenden der Brandenburger LINKEN, Katharina Slanina sowie dem Bundestagsabgeordneten Christian Görke wurde der aktuelle Stand der Debatte zur Wahlauswertung sowie zur weiteren Entwicklung der Partei besprochen. Insbesondere die derzeit laufenden Online-Foren des Landesverbandes spielen hier eine wichtige Rolle. Auch die Verantwortung von Partei und Fraktion auf Bundesebene für die weiteren Diskussionen und Schlussfolgerungen wurden analysiert.

Am 21. Dezember um 18:00 Uhr soll ein weiterer Mitgliederstammtisch – der letzte für dieses Jahr – veranstaltet werden. Zu Gast wird erneut Christian Görke sein, der aus dem Bundestag, vom Arbeitsbeginn in unserer Fraktion sowie dem Start der neuen Bundesregierung berichten wird.

Nach dem Jahreswechsel soll es mit verschiedenen Themen weitergehen – Wohnen, Europäische Union und Außenpolitik sind nur einige Ideen. Bis auf weiteres bleibt es beim Onlineformat. Sobald es die Infektionslage erlaubt soll aber auch eine parallele Teilnahme in unserer Geschäftsstelle ermöglicht werden. Infos dazu gibt es wie immer im „Linksblick“.

Wie die Ampel schon auf der ersten Etappe versagt

Ein Kommentar von
Konstantin Gorodetzky

Die CDU hat ihren wohlverdienten Platz in der Opposition eingenommen, doch handelt es sich beim „mehr Fortschritt wagen“ der neuen Regierung ebenfalls nur um eine leere Worthülse. „Ähnlich wie Rot-Grün zur Jahrtausendwende ermöglicht die Ampel gesellschaftspolitische Fortschritte [...], die Kluft zwischen Arm und Reich wird sie jedoch eher vertiefen.“, sagt deshalb auch der Armutsforscher Christoph Butterwegge.

Tatsächlich bringt die Ampel längst überfällige Liberalisierungen wie z.B. die Abschaffung des „Werbeverbots“ für Schwangerschaftsabbrüche oder die Legalisierung von Cannabis. Währenddessen wird ein Finanzminister Lindner hingegen für alle Maßnahmen für Soziales und für Klimaschutz den Geldhahn zudrehen. Kein Wunder also, dass aus der Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen, die alle Koalitionspartner vor der Wahl gefordert haben,

Kontakt:
0355 / 22 44 0
cottbus@dielinke-lausitz.de

Die LINKE hilft!

Sprechstunden, Beratungs- und Hilfsangebote der Cottbuser LINKEN



- Sozial- bzw/und Hartz IV-Sprechstunden
- Angebote zu Asylberatungen
- Mieten- und Familienhilfen
- Beratungen zu Pflege- und Gesundheitsrecht
- soziale Rechtsberatung

Impressum Nr. 23

Herausgeber: DIE LINKE. Lausitz Ortsvorstand Cottbus, 03046 Cottbus, Ostrower Straße 3, Telefon: (0355) 22 44 0; V.i.S.d.P. Christopher Neumann, Redaktion: Ch. Neumann, C. Meißner (come), M. Loehr, E.Richter; PR u.a. Layout/Satz: wortreich.de, Cornelia Meißner; Fotos: pr

NÄCHSTER LINKS.BLICK ERSCHEINT AM 07.01., Redaktionsschluss: 05.01.2022

Es ist nicht alles schlecht bei der gelben Ampel, aber:

Alles steht unter Lindner-Vorbehalt.

Ampel-Chef **Kanzler** **Philosoph**

DIE LINKE: Facebook, Instagram, Twitter, YouTube, Telegram und www.die-linke.de

nichts wird. Zudem heißt Hartz IV jetzt Bürgergeld. Allgemein liest sich das Koalitionspapier eher als ein „Best of“ aus den Wahlprogrammen anstatt eines Konzeptes, nach dem unser Land regiert werden muss. Dabei schafft es die Ampel in bemerkenswerter Weise, Klimaschutz und Strukturwandel gleichermaßen zu verkacken.

Die beschlossenen Maßnahmen sind weit davon entfernt, den Ansprüchen an das 1,5°-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu genügen. Den Kohleausstieg möchte die Koalition immerhin schon 2030. Im Wahlkampf hatte sich Olaf Scholz für die Einhaltung des Kohlekompromisses ausgesprochen. Jedoch hat sich Scholz mit dem Wörtchen „idealerweise“ eine Hintertür geschaffen, die sperrangelweit offen steht. Welches Wort er am Ende hält, wird sich erst in Zukunft zeigen. Für beide Ausstiegsdaten ist klar: Man muss schon jetzt mit Volldampf dafür sorgen, dass der Ausstieg sozialverträglich gestaltet wird und anstelle der Zerstörung der Natur eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur und die Existenz der Lausitz sichert. Das weiß auch die neue Regierung. Ich erinnere mich genau daran, wie die Koalitionäre ihre umfassenden Pläne für die Lausitz vorstellten. Danach wachte ich auf... in einer Welt, in der von einem solchen Konzept jede Spur fehlt.

Auch für die neue Regierung gilt: Wir werden nicht damit aufhören, sie an ihre politische Verantwortung zu erinnern und die sozialen Veränderungen einzufordern, die es so dringend braucht.

Aber immerhin: Mit der Legalisierung von Cannabis lässt sich die schlechte Politik womöglich bald besser ertragen.